

Remsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal. Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmonzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 41 |

Dienstag, den 14. März 1893

| 54. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen. Bekanntmachung in Betreff der Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen.

Die Musterung und Loosziehung der Militärpflichtigen wird heuer in folgender Ordnung vorgenommen werden:

I am Donnerstag den 16. März, Morgens 8¹/₄ Uhr auf dem Rathause in Waiblingen:

die Musterung der Militärpflichtigen aus den Gemeinden Waiblingen, Beinstein, Bittenfeld und Ebersbach,

II, am Freitag den 17. März, Morgens 8¹/₄ Uhr auf demselben Rathause:

aus den Gemeinden: Großheppach, Hegnach, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Kleinheppach, Korb, Neckarrens, Neustadt und Strümpfelbach.

III, am Samstag, den 18. März, Morgens 8¹/₂ Uhr auf dem Rathause in Winnenden:

aus den Gemeinden: Winnenden, Baach, Birkmannweiler, Brehenacker, Breuningsweiler, Bürg, Buoch, Hanweiler und Hertmannsweiler.

IV, am Montag, den 20. März, Morgens 8¹/₂ Uhr auf demselben Rathause

aus den Gemeinden: Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Debernhardt, Deschelbrunn, Oppelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaikheim u. Steinach.

V, am Dienstag, den 21. März, Morgens 8³/₄ Uhr auf dem Rathause in Winnenden:

die Loosziehung für die Angehörigen sämtlicher Gemeinden des Oberamtsbezirks.

Hiebei ist folgendes zu beachten:

1) An der Loosziehung haben teilzunehmen:

a) alle Militärpflichtigen der Altersklasse 1873/93, welche im Oberamtsbezirk Waiblingen gestellungspflichtig sind, beziehungsweise sich zur Musterung gestellt haben.

b) Militärpflichtige früherer Jahrgänge, welche ohne ihr Verschulden noch nicht geloozt haben.

2) Ausgeschlossen von der Loosziehung sind:

a) die zum Einjährig-Freiwilligendienst Berechtigten,

b) die von den Truppenteilen angenommenen Freiwilligen,

c) die dauernd Unwürdigen,

d) die vorweg Einzustellenden.

3) Den Loosungsberechtigten ist das persönliche Erscheinen bei der Loosziehung freigestellt. Für diejenigen, die beim Aufruf ihres Namens nicht anwesend sind, wird durch ein Mitglied der Ersatzkommission das Loos gezogen.

4) Zur Musterung haben zu erscheinen nicht bloß die Militärpflichtigen der Altersklasse 1873/93, sondern auch die aus früheren Jahrgängen, welche noch keine endgiltige Entscheidung über ihre Dienstpflicht erhalten haben (einschließlich der Entwichenen) sämtliche soweit sie einen dauernden Aufenthalt in einer Gemeinde des Bezirks haben, und nicht in einem anderen Aushebungsbezirk gestellungspflichtig sind.

5) Angehörigen früherer Altersklassen ist von den Ortsvorstehern einzuschärfen, daß sie ihre **Loosungsscheine** mitzubringen haben. Wer einen solchen nicht mehr besitzt, hat sich schon jetzt **ungefäumt** ein Duplikat zu verschaffen, und es hat jeder ohne Ausnahme, der bei der Musterung keinen Schein vorlegt, für ein Duplikat 50 Pfg zu entrichten.

6) Kandidaten des Volksschulamts haben, soweit es nicht bereits geschehen ist, eine vom Ortsschulinspektor beglaubigte Urkunde über ihre Befähigung vorzulegen.

7) Wer an geistigen oder körperlichen Gebrechen leidet, die ihm das Erscheinen bei der Musterung unmöglich machen, hat dies durch ein Zeugnis eines **approvirten** Arztes nachzuweisen, das Zeugnis ist vom Ortsvorsteher zu beglaubigen. Wer an Epilepsie leidet, hat auf eigene Kosten drei glaubhafte Zeugen, die einzelne Anfälle mitangesehen haben, zu stellen, oder ein Zeugnis eines beamteten Arztes beizubringen.

8) **Alle** Militärpflichtigen müssen **rein gewaschen und reinlich gekleidet** erscheinen. Sie sind hierauf ausdrücklich aufmerksam zu machen; Mannschaften, welche vorgeben, schwachsinzig, kurzsichtig oder schwerhörig zu sein, haben amtlich beglaubigte Zeugnisse ihrer Lehrer oder der Ortsschulinspektoren zc. vorzulegen, schwerhörige daneben mit vollständig gereinigten Ohren zu erscheinen.

9) Die Ortsvorsteher haben alle Gestellungspflichtigen zur Musterung unter Hinweis auf die Strafen und Rechtsnachteile, welche die ungehorsam Ausbleibenden treffen, **gegen hieher einzuweisende Größnungsbezeichnungen** vorzuladen, und jeden Wechsel im Aufenthaltsort eines Militärpflichtigen schleunig hieher anzuzeigen.

10) Zur Musterung haben die Ortsvorsteher die Stammrollen und Geburtslisten mitzubringen. Zur Loosziehung erscheinen sie dagegen nicht.

11) Militärpflichtige, welche in den Stammrollen zweier Gemeinden des Oberamtsbezirks laufen, nämlich in der des Geburtsorts und in der des Aufenthaltsorts, werden mit den Pflichtigen des Geburtsorts gemustert und sind daher vom Ortsvorsteher des Geburtsorts auf den für letzteren bestimmten Termin vorzuladen.

12) Gesuche um Zurückstellung wegen häuslicher Verhältnisse, die etwa noch angebracht werden wollen, sind jetzt unverzüglich bei den Ortsvorstehern anzubringen und gehörig zu begründen, worauf sie in den vorgeschriebenen gedruckten Formularen zu behandeln und die ausgefüllten Formulare hieher einzusenden sind. Angehörige, zu deren Gunsten Zurückstellung angesprochen wird, sind gleichzeitig mit den Reklamirten und auf dieselben Tage, an welchen diese selbst zur Musterung zu erscheinen haben, vorzuladen.

13) Die bürgerlichen Mitglieder der verstärkten Ersatzkommission haben sich rechtzeitig bei den Verhandlungen einzufinden.

Den 21. Februar 1893.

R. Oberamt: T h y m.

Revier W i n n e n d e n.

Holz = Verkauf.



Am **Freitag, den 17. März**, Vormittags 10 Uhr in der Krone in Stöckenhof aus dem Staatswald Königsbrunn, Hornrain, Stiftswald, Hörnle, Zwerenberg; Fichtenlangholz: 7 Stck. III Cl. mit 7,7 Fm., 19 Stck. IV Cl. 9,1 Fm., 7 Stck. V Cl. 1,3 Fm.; Sägholz: 5 Stck. 2 Fm. II und 1,4 Fm. III Cl., 1 Kirschbaum mit 0,4 Fm. Nm.: buchen 2 Koller, 33 Scheiter, 104 Brügel, birken: 2 Scheiter, 13 Brügel, erlen: 1 Koller, 3 Brügel, Nadelholz: 8 Scheiter, 57 Brügel und Anbruch; Wellen 3850 buchene, 120 birkene, 150 erlene, 2300 gemischte, 750 forchene, 8 Lose gemischtes Reisig, 3 Lose Stockholz. Das Stammholz liegt im Königsbrunn und Hörnle.

Zusammenkunft zum Vorzeigen je um 9 Uhr, im Königsbrunn auf dem chausseierten Weg bei der Doppeldohle, im Stiftswald-Alterhau bei der Sitzeige, im Zwerenberg beim Schulerhof.

S o l z - V e r k a u f.



Am **Samstag, den 18. März**, Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Königsbrunn 45 Lose unaufbereitete Forchen-, Buchen- und gemischte Stangen.
Zusammenkunft im Untrenhau auf dem chauffierten Weg.

R. Hofkammeramt Waiblingen.



M u h - & B r e n n - h o l z - V e r k a u f.

Am **Freitag den 17. März** im Hofkammerwald Buchenbach:

- 1 Eiche IV Cl., 1 dto. V Cl., 7 Fichten V Cl.
- 240 Nadelholz-Verbstangen 6-10 m lang,
- 570 Reiszangen 3-9
- 1 Nm. "eichene Koller, 6 Nm. eichene, 15 buchene, 44 Nadelholz-Prügel,
- 660 Wellen buchene und hartgem. Reifach,
- 31 Lose ungeb. gemischtes und Nadelholz-Reis, geschätzt zu 2200 Wellen.

Zusammenkunft **Vormittags 10 Uhr** beim Spachbrücke.

Waiblingen

Bekanntmachung.

Die Viehbesitzer der hiesigen Stadt werden hiemit auf die im Remsthalboten vom 11. März d. Js, No 40, enthaltene Bekanntmachung des Kgl. Oberamts dahier, **betreffend die am Donnerstag den 13. April d. Js. morgens 8 Uhr in Winnenden stattfindende staatliche Bezirks-Rindviehschau** aufmerksam gemacht und zu lebhafter Beteiligung an dieser Einrichtung aufgefordert.
Den 13. März 1893.
Stadtschultheißenamt
A. B. Pfänder

Waiblingen

Bekanntmachung der Waldfeuerordnung.

Aus dem Forstpolizeigesetz vom 8. September 1879 wird Nachstehendes mit dem Bemerkten öffentlich bekannt gemacht, daß nach §. 31 der Waldfeuerordnung vom 14. Juli 1807 Jedermann zur alsbaldigen Anzeige eines entdeckten Waldbrandes verpflichtet ist.
Art. 30.

Mit Geldstrafe bis zu sechzig Mark oder mit Haft bis zu vierzehn Tagen wird bestraft, wer

- 1) mit unverwahrtem Feuer oder Licht im Walde betreten wird,
- 2) im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt.
- 3) abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Reichs-Strafgesetzbuchs im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Feuer anzündet oder im Fall der Erlaubnis dasselbe gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt, oder den bei Erteilung der Erlaubnis ihm vorgeschriebenen Bedingungen zuwiderhandelt,
- 4) wer bei einem Waldbrande der Aufforderung der zuständigen Forstbeamten zur Hilfeleistung nicht nachkommt, obschon er derselben ohne erheblichen eigenen Nachteil Folge leisten konnte.

Art. 31.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben

- 1) ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde Kohlenplätze, Meiler oder dergleichen Feuerstellen errichtet, oder den in Beziehung auf die Errichtung und den Betrieb solcher Anlagen gegebenen Vorschriften der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt,
- 2) brennende Kohlenmeiler ohne Aufsicht läßt,
- 3) aus Meilern Kohlen auszieht oder abführt läßt, ohne dieselben gelöst zu haben.

Art. 32.

Mit Geldstrafe bis zu einhundert und fünfzig Mark oder mit Haft wird bestraft, wer Waldflächen oder Felder, welche an Waldungen angrenzen, ohne Erlaubnis der Forstpolizeibehörde abbrennt oder den hierauf bezüglichen Anordnungen der Forstpolizeibehörde zuwiderhandelt.
Den 13. März 1893.
Stadtschultheißenamt: *R. W. Pfänder*

Privatanzeigen.

Männergesangverein Waiblingen.

Nächsten **Dienstag den 14. März**,
abends 8 1/2 Uhr

findet im **Postsaal** die jährl. ordentliche

General-Versammlung

des Vereins statt, zu welcher auch die Passiven freundlichst eingeladen werden.

Junge Leute welche Anlage und Lust zum Gesang, sowie das 20. Lebensjahr erreicht haben, sind willkommen.

II. Vorstand: **E l s ä ß e r**.

+++++

Missionshaus in Waiblingen.

Montag, den 13. März,
Abends 8 Uhr

Große Versammlung.

Ansprache von Herrn Missionar **Barber** aus China, und andern Predigern, wozu freundlichst einladet.
J. Urech, Pred.

+++++

Zur **Aussaats** empfehle ich: **Klee** Samen, ewigen & dreiblättrigen in hochfeiner, seidener Ware.

Ferner:

Seller Linen, **Viktoria**-Erbsen, doppel-schurige **Esparsette**, haferfreie **Alb**-Wicken, **virginischen** **Pferdezahnumais**, **Grassamen**-mischungen für nasse und trockene Wiesen.
Für neue keimfähige Samen wird garantiert.
Gottlob Weiss.

 **Niederländisch-Amerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft.**

POSTDAMPFER nach
New-York über Rotterdam
Mittwochs und Sonnabends.

Nähere Auskunft ertheilt
die Verwaltung in **ROTTERDAM.**

und die Agenten **Fritz Mayer** in Waiblingen.
Gottlob Weiss " "
Veiz in Winnenden. " "

Norddeutscher Lloyd

Bremen

Beste Reisegelegenheit.
Nach **Newyork** wöchentlich dreimal, davon zweimal mit **Schneldampfern**.
Nach **Baltimore** mit Postdampfern wöchentlich einmal.
Oceanfahrt mit **Schneldampfern** 6-7 Tage, mit Postdampfern 9-10 Tage.
Nähere Auskunft durch
Imman. Scheffel in Waiblingen.
Julius Finck in Winnenden.
Carl Veil in Schorndorf.

Für einen jungen Menschen wird eine

Bäckerlehrestelle
offen bei **Chr. Wieland.**

Schuld- & Bürg-Scheine
Miet-Verträge
empfehlen **C. F. Sud.**

Man koche eine Suppe mit verschiede-
nen grünen Gemüsen und Wurzelge-
wächsen oder mit präservirten Ge-
müsen, sogenannte Zuluene, gebe dazu
einige Tropfen von

MAGGI'S Suppen-
würze
und man
hat eine so schmackhafte Suppe, wie
auf keine andere Art. Zu haben bei
Fritz Mayer.
Leere Flaschen werden billigt nach-
gefüllt.

Die hartnäckigsten Knochen-
und
Fußgeschwüre haben schon in vielen
Fällen durch **Nr. 1** des berühmten
**Sorader'schen Indian-Pla-
sters**, bereitet von Apotheker **J.**
Sorader's Nachfolger, Feuer-
bach bei Stuttgart, vollständige Heil-
ung gefunden. Gicht, Rheuma, nasse
und trockene Flechten durch **Nr. 2**,
Salzfluß und langwierige nässende
Wunden durch **Nr. 3**. Paq. **Nr.**
3 und **1.50**. Zu beziehen durch die
Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke
Broschüre gratis. In Waiblingen
in **beiden** Apotheken.

Großer Frühjahrs-Ausverkauf.
Namentlich günstige Gelegenheit zur Confirmation.
Damen: Zug- und Knopfstiefel von **Nr. 4.50** an,
Lasting Bind- und Zugstiefel à **Nr. 3.50**
Halbschuhe in Zeug und Leder à **Nr. 4.—**
Zugstiefel in I und II Sohlen à **Nr. 6.50**
Herren: Halbschuhe à **Nr. 6.—**
Kinder: Schürz-, Zug-, Knopfstiefel, Halbschuhe, Ohrenschuhe
in allen Sorten und Größen.
Hauschuhe in Lasting, Gauds, Cordonets, Plüsch, Tuch,
Leder etc.

Oppenheimer's Schuhbazar,
Markt-Strasse 13. Stuttgart.
bis Sonntags 1 Uhr geöffnet.

Flechtenkranke
trockene, nässende Schuppenflechten
und das mit diesem Uebel verbun-
dene so unerträglich lästige „**Saut-
juden**“ heilt unter Garantie selbst
denen, die nirgends Heilung fanden
**„Dr. Hebra's Flechten-
töd.“** Bezug: St. Marien-Drogerie
Danzig, Breitg. **Nro. 10.**

Ein sehr schönes
**Erfllings-
Mutterschwein**

9 Wochen trächtig, unter zwei die
Wahl, hat zu verkaufen oder an ein
fettes Schlachtschwein zu vertauschen.
Jakob Wilhelm
in **Strümpfelbach.**

Waiblingen.
Eine gut singende
Amfel
ist mit oder ohne Käfig zu verkaufen
Wo? sagt die Redaktion.
Endersbach (Remsthal).
Gotthilf Nayher von **Balden-
bronn** b. Göttingen ist wieder vom
Ausland zurückgekehrt und hat seinen
Wohnsitz in **Endersbach** bei
Waiblingen genommen; derselbe
erteilt wie früher über äußerliche
und innerliche
Krankheiten,
besonders auch **Epilepsie**, guten
Rat und ist die ganze Woche, mit
Ausnahme Samstags, in seiner
Wohnung zu sprechen.
Garantirt
reiner **Schleuderhonig**
ist stets zu haben bei
Chr. Graze, Endersbach.
Fracht-Briefe
empfiehlt **C. F. Bud.**

Württemberg.

Stuttgart, 7. März. (Gesekentwurf.) Vom Staats-
ministerium ist dem Präsidium des ständischen Ausschusses der Entwurf
eines Gesetzes, betreffend die Entschädigung für an Maul- und Klauen-
seuche gefallenes Rindvieh, zur weiteren Behandlung übergeben worden.

Stuttgart, 8. März. Das Kultministerium ordnete an,
daß der häufige nicht genügend begründete Wechsel der Schulbücher
wegen der Belastung der Eltern unterbleiben solle. Die neuen Auflagen
der Schulbücher seien technisch so einzurichten, daß die alten nebenher
verwendet werden können.

Stuttgart, 10. März. Wahl selten hat sich auf dem
Stuttgarter Bragfriedhof ein so zahlreiches Trauergefolge eingefunden,
wie bei der heutigen Beerdigung des Komm. Rats **W. Kohlhammer**.
Die Mitglieder der Deutschen Partei waren in großer Zahl anwesend,
ferner viele vom Obstbauverein, von der Schützenhilfe, den Krieger-
und Militärvereinen u. s. w. Auch den Finanzminister **Dr. v. Riecke**
bemerkte man im Kondukte. Nach dem Geistlichen Prälat **v. Burk** trat
der Landesvorstand der Deutschen Partei, **Dr. Schall**, an das Grab,
um dem allezeit opferwilligen und treuen Parteigenossen einen tiefem-
pfindenen Nachruf zu widmen. Fabrikant **Schiedmayer** sprach namens
des Ortsausschusses der Deutschen Partei, Gemeinderat **Fischer** im
Auftrag des Württ. Obstbauvereins, dessen Mitbegründer **R.** war,
Buchhändler **Werlich** namens des deutschen Buchdruckervereins und der
Buchhändlergenossenschaft. Auch der württ. Notariatsverein ließ einen
Kranz niederlegen.

Cannstatt, 9. März. Gestern vormittag sprang ein ca.
35 Jahre alter Mann in den Neckar, nachdem er zuvor seine Kleider
am Ufer niedergelegt hatte. Er versank vor den Augen mehrerer Zu-
schauer; bis jetzt konnte dessen Leiche nicht aufgefunden werden.

Schorndorf, 8. März. Die Vogel- und Geflügelaus-
stellung ist nun geschlossen. Sie war gut gelungen, erfreute sich stets
eines zahlreichen Besuchs und hatte ein ganz befriedigendes Ergebnis.
Im ganzen wurden gegen 3000 Eintrittskarten gelöst. Ehrenpreise
erhielten für Hühner: **J. Otto-Heilbronn**, **C. Kraiß-Schorndorf**, **B.**
Dornfeld-Schorndorf, der Geflügelverein Göppingen; für Enten: **M.**
Miltenberger-Grumbach und der Verein Schorndorf; für Gänse: **Kasfer**
Schwarz-Schorndorf; für Tauben: **H. Deyhle-Stuttgart**, **R. Kraiß-**
Schorndorf, **F. Kurz-Schorndorf** und **Schwarz-Schorndorf**; für Kanarien-
vögel: **H. Weber-Gmünd** und **G. Hildinger-Göppingen**; für Bruterei-
versandtschaften: **Zeller-Schorndorf**. Die Ehrenpreise vom landwirt-
schaftlichen Verein Schorndorf mußten im Oberamtsbezirk Schorndorf
bleiben. Ein Ehrendiplom erhielt **Forster-Gmünd** für prächtige Fasanen,
Seidehühner, Mandarin- und Brautenten. Ein Diplom **1. Kl.** erhielt
G. Neutter-Möhringen für bronzenfarbige Truthühner. Erste Preise
erhielten für Hühner: **M. Fried-Heidenheim**, **C. Kraiß-Schorndorf**,
Otto Jorg-Heilbronn, **C. Spieth-Gaisburg**, **Chr. Mühlhäuser-Barten-**
bach und der Geflügelverein Göppingen; für Enten: **M. Miltenberger-**
Grumbach; für Gänse: **Schwarz-Schorndorf**; für Tauben: **M. Schweizer-**
Alten, **C. Kraiß-Schorndorf**, **H. Deyhle-Stuttgart**, **Maler Kometsch-**
Schorndorf, **Kurz-Schorndorf** und **Schwarz-Schorndorf**; für Kanarien-
vögel: **H. Weber-Gmünd**, **G. Hildinger-Göppingen**, **C. Hofmann-**
Stuttgart und **Bender-Vietigheim**. Unmittelbar nach dem Schluß der
Ausstellung wurde heute die Verlosung der Gewinngegenstände vor-
genommen.

Dersoutheim, 9. März. Auf schreckliche Weise ver-
unglückte am Dienstag Nachm. ein fleißiger und sparsamer 25jähr.
Mahlknecht in der hiesigen Herremühle. Vom Riemenwerk erfasst
sand man ihn im Räderwerk der Mühle, namentlich im Unterleib zer-

rissen, so daß nur mit Mühe der verstümmelte Körper sammt den zer-
setzten Kleidern gelöst werden konnte; der Tod wird schnell eingetreten
sein. Die Frau des Müllers, sowie der Sägmacht wurden durch das
lange Schellen des leerlaufenden Mahlgauges aufmerksam gemacht;
heute wurden noch Teile des Körpers aus dem Räderwerk gelöst. Der
Verunglückte hat eine hochbetagte kranke Mutter; er wird auf den
Wunsch dieser in seine Heimat nach Reidenfels, D. A. Crailsheim, zur
Beerdigung übergeführt.

Bauna, 10. März. Durch ein schändliches Bubenstück
wurde ein hiesiger Rotgerber geschädigt. Demselben wurden lt. M. B.
während seiner Abwesenheit in Frankfurt 14 an der Stange hängende
Häute, sowie 2 Schläuche vollständig zerschneiden. Nur Brügelstrafe
könnte für eine solche That nützlich wirken. — Ein von hier gebürtiger
Gerbergeselle stahl einer Witwe, welche unlängst aus Amerika zurück-
gekehrt war, die in einem Koffer befindliche Barschaft in Golddollars
und verduftete, wie man annimmt, mit dem gestohlenen Geld ins
„Dollerland“, seine Familie zurücklassend.

Hall, 8. März. Heute nachmittag wurde der 48jährige ver-
heiratete Zimmermann **Janke**, Vater von 8 Kindern, von **Rinnen**, D. A.
Hall, hier an das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert. Derselbe hatte
gestern nacht auf dem Heimwege von **Gnadenthal**, D. A. **Dehringen**, den
45jährigen Bauern **Hofmann** von **Rinnen**, mit dem er schon lange
nicht gut war, nach kurzem Wortwechsel mit einem Messer in den Hals
gestochen, so daß **Hofmann** nach wenigen Minuten eine Leiche war.
Er hinterläßt eine Familie mit 4 Kindern.

Crailsheim, 8. März. Ein schweres Unglück ver setzte
eine hiesige Familie in großes Leid. Das siebenjährige Töchterchen
brachte seinen Arm in die im Gange befindliche Futterschneidmaschine,
und es wurde ihm derselbe vollständig abgeschnitten. Die Maschine
war erst wenige Tage im Hause.

Gesforben: In Stuttgart: **Joseph Breitweg**, Oberlehrer,
Wilh. Kachler, Totengräber, 69 J.; in **Fellbach** **Sophie Burkhardt**,
geb. **Glässer**; in **Weissenau** **Joseph Anton Waldinger**, 70 J.; in
Altshausen **Michael Knoll**, Bachwirt, 65 J.; in **Nürtingen** **Joh. Vogel**,
gew. Industriellehrer, 39 J.; in **Oberensingen** **Christian Geiger**, Bauer,
29 J.; in **Sackenhausen** bei **Ottenbach** **Christian Bosh** 49 J.; in **Bibers-**
feld **G. Schwab**, Schmied; in **Stuttgart** **Luis Zeller**, 76 J.; in
Altheim D. A. **Riedlingen** **Johann Georg Niedemann**, alt Adlerwirt
71 J.; in **Wochenwangen** **Dominius Sorg**, 66 J.

Gesforben: 9. März zu **Schwaikheim** Pfarrer **Karl Fr.**
Otto v. Moser, 1863 Helfer in **Rosenfeld**, 1868 Bfr. in **Enzberg**, 1877
in **Bonlanden**, seit 1887 in **Schwaikheim**, 65 J. a.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. Der Reichstag setzte heute die Beratung
des Marineetat's beim Extra-Ordinarium fort. Die Kommission hat
die ersten Noten für sechs neue Kriegsschiffe, im ganzen 5 975 000 M.
gestrichen, darunter 500 000 M. als erste Rate für das Panzerschiff
„Preußen“, das 12 580 000 M. kosten würde. Diese erste Rate und
damit den Bau des Ersatzschiffes „Preußen“, beantragen die Konser-
vativen **Hahn** und **Gen.** zu bewilligen. Bevor die Debatte über diesen
Antrag beginnt, bewilligt das Haus alle zweiten und folgenden Noten
für die bereits im Bau begriffenen Schiffe, darunter auch die letzte
sechste in der Höhe von 1 100 000 M. für die Panzerkorvette „Kaiserin
Augusta“, welche an der Flottenrevue in **Amerika** anlässlich der **Chica-**
goer Ausstellung mit dem Kreuzer „Seeadler“ teilnehmen soll. Die
Teilnahme des letzteren Schiffes hat, wie Staatssekretär **Hollmann** auf
eine Anfrage des Abg. **Scipio** mitteilt, der Kaiser angeordnet. An der
Debatte beteiligen sich der Referent **Frisen** (Ztr.), **Hahn** (Konf.), Staats-

sekretär Hollmann, Reichskanzler Graf Caprivi, darauf wird der Antrag Hahn mit großer Mehrheit abgelehnt. Dafür stimmen die Polen, ein Teil der Konservativen und Freikonservativen, sowie etwa 5 bis 6 Nationalliberale. In Folge dessen fallen auch alle Voten für die Armierung der abgelehnten Schiffe weg.

Es werden ferner im Extraordinarium 18390 000 M. gefordert. Die Kommission hat die erste Baurate von 1 1/2 Millionen zum Bau von zwei großen Trockendocks zu streichen beantragt. Der Etat nimmt zwei Docks in Kiel in Aussicht, welche 17 Millionen kosten sollen. Die Kommission hat die Notwendigkeit so großer Dockanlagen angezweifelt und die Verwaltung ersucht, sich mit einem Dock zu begnügen. Staatssekretär Hollmann vertritt die Notwendigkeit dieser Docks, die Forderung wird aber mit allen gegen etwa 10 konservative und einige nat-lib. Stimmen abgelehnt. Der Rest des Marineetats wird bewilligt. Am Schluß der Sitzung erklärte der Reichstag seinen neulichen Beschluß bezüglich Einstellung des Strafverfahrens gegen den Abg. Frhrn. v. Münch nach Antrag des Referenten unter Bezug auf das schon erwähnte Schreiben des Reichskanzlers für hinfällig, da es sich nicht um ein Strafverfahren, sondern um ein rechtskräftig gewordenes Urteil handle. Nächste Sitzung Donnerstag 1 Uhr. Militärstat.

In der heutigen Sitzung der Militärkommission sprachen die Abgg. Lieber, Buhl und Richter den Wunsch aus, die Regierung möchte diejenigen Punkte der Vorlage bezeichnen, welche sie für die wichtigsten halte. Auch Hünze bemerkte, so komme man nicht vorwärts, wenn die Regierung nicht erkläre, was sie unbedingt für notwendig halte und worauf sie verzichten wolle. Reichskanzler Graf v. Caprivi erklärte:

Es sei allgemein anerkannt, daß die Vorlage ein durchdachtes Ganzzes bilden. Die Vertreter der verbündeten Regierungen hätten schon formal gar keine Berechtigung, davon etwas aufzugeben. Sie glauben, aufs bereitwilligste jede mögliche Auskunft gegeben und die Mitglieder der Kommission zu einem eigenen Urteil darüber befähigt zu haben, ob und was ihnen etwa mehr oder weniger wichtig erscheine. Er habe den Antrag des Grafen Ballestrem, der auf eine solche Information abgezielt habe und bisher den Verhandlungen der Kommission zu Grunde gelegt worden sei für sehr zweckmäßig gehalten. Bisher hätten nur zwei bestimmte Ansichten Ausdruck erhalten; was dazwischen liege, sei nicht zu einer präziseren Formulierung gediehen. Die eine klar ausgesprochene Ansicht sei die in der Regierungsvorlage niedergelegte, die andere sei die der Abgg. Richter und Dr. Lieber, dahingehend, daß die gegenwärtige Friedenspräsenzstärke nicht überschritten werden solle. Diesen letzteren Standpunkt habe er schon öfter als für die verbündeten Regierungen unannehmbar bezeichnet, weil er dem der verbündeten Regierungen schroff gegenüber stehe. Diese könnten nicht darauf eingehen, daß die Sicherung der Zukunft Deutschlands an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werde; sie glaubten sich zu dem Wunsche berechtigt, daß ihre Vorlage im einzelnen durchberaten werde.

Bayer: Die Kommission werde jedenfalls zu einem negativen Beschlusse kommen. Die Regierungen könnten also jetzt schon sich äußern. Richter: Die Schuld an der Zögerungspolitik tragen diejenigen, welche in der Regierung durch prinzipielle Bewilligungen einzelner Formationen die Hoffnung erwecken, das Ganze zu erhalten. Seine Partei werde, „mit ganz geringen Ausnahmen“, keine Erhöhung der Präsenzstärke bewilligen. Buhl (nat-lib.) erinnert an die Vermittlungsvorschläge Bennigsen's. Lieber erklärt, der Standpunkt der Konservativen, die Vorlage nur als Ganzes anzunehmen, bereite der Regierung ebenso große Schwierigkeiten, wie der Standpunkt des Freisinn und des Zentrums. Die Generaldiskussion wird darauf geschlossen. Morgen Fortsetzung. — Die „Nordb. Allg. Ztg.“ erklärt die Ansicht, daß die Entscheidung über die Militärvorlage über die bayerischen und preussischen Landtagswahlen hinaus vertagt werden würde, für unbegründet.

Berlin, 10 März. Der Reichstag setzte heute die Beratung des Militärstats fort. Die Redner brachten die Selbstmordfälle im Heere, die Soldatenmißhandlungen, das Beschwerdewesen u. s. w. zur Sprache, worauf der preuß. Kriegsminister v. Kaltenborn und Generalmajor Spitz erwiderten.

Die Militärkommission hat nunmehr ihre erste Lesung der Militärvorlage mit einem durchaus negativen Resultat geschlossen. Man stimmte zuerst über § 2, dann über § 1 ab. Der § 2 zählt die neuen Formationen, d. h. die neue Zahl der Bataillone, Eskadronen und Batterien auf. Für die verlangten 710 Bataillone Infanterie stimmten die nationalliberalen, konservativen und freikonservativen Kommissionsmitglieder, im ganzen neun; dasselbe Resultat ergab die Abstimmung über 494 Batterien und 21 Trainbataillone, die also sämtlich abgelehnt wurden. Desgleichen wurden abgelehnt 477 Eskadrons, 37 Bataillone Fußartillerie, 24 Bataillone Pioniere mit allen gegen die sechs Stimmen der Konservativen und Freikonservativen. Nach dieser Abstimmung erklärte v. Bennigsen, die Nationalliberalen könnten die geforderte Verstärkung des Heeres aus wirtschaftlichen Rücksichten nicht bewilligen. Die Regierung solle sich mit 50 Millionen Mehrkosten begnügen. Richter beantragt die Friedenspräsenz mit 1 186 983 Mann für die Zeit vom 1. Oktober 1893 bis 31. März 1895 festzusetzen, unter der Voraussetzung der zweijährigen Dienstzeit. Lieber lehnt namens des Zentrums sowohl den Regierungsvorschlag, als die Anträge der Abgeordneten v. Bennigsen und Richter ab. Reichskanzler Graf Caprivi erklärt, die Regierungen seien zum Entgegenkommen gegenüber geeigneten Vorschlägen bereit; aber der Vorschlag der Beibehaltung der bisherigen Friedenspräsenzstärke sei unannehmbar. Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung

wurde § 1 (Friedenspräsenz) der Regierungsvorlage gegen 6 Stimmen (Konservative und Reichspartei) abgelehnt, ebenso der Antrag Richter gegen 5 Stimmen (Freisinnige und Volkspartei), der Antrag v. Bennigsen wurde zurückgezogen. Damit ist die erste Lesung beendet. Die zweite Lesung beginnt am 16 März.

Berlin, 11. März. Die Blätter melden, die Osterferien des Reichstags sollen vom 23. März bis Mitte April dauern.

Bübeck, 9. März. Der Lübecker Dampfer „Ostsee“ ist gestern Mittag um 12 Uhr auf der Fahrt nach Vibau im Eis gesunken. Der Steuermann und 6 Mann wurden vom Dampfer „Rußland“ gerettet. Das Schicksal der übrigen 7 Schiffsleute ist noch unbekannt.

In der Nähe von Insterburg ist ein Mord verübt worden. Ein Händler kam auf dem Heimwege durch einen Forst. Da er hungrig war, lud er sich bei drei Holzfällern zu Gast und aß mehrere Kartoffeln und einige Stück Hering. Trotzdem er hierfür reichlich zahlte, wollten die Leute noch Geld zu Schnaps. Es kam zum Streit, und einer der Arbeiter erschlug den Händler mit der Art. Die noch warme Leiche wurde von einem Förster unter einem Reihighaufen gefunden. Die Leute sind verhaftet.

Nach einem Bericht eines Münchener Blattes waren zu einem Viehmarkt in Weihenau zugetrieben: „30 Pferde, 62 Ochsen, 83 Kühe und 35 Ingenieure“. Das war so sonderbar, daß eine nähere Aufklärung allgemein erwartet wurde: es hatte „Jungrüder“ heißen sollen.

Ausland.

In Delle (Bern) erfolgte dieser Tage die Verhaftung eines Mannes, der ein hölzernes Bein hatte. Er passirte so oft die Grenze, daß die Polizei aufmerksam wurde, ihn festnahm und untersuchte, wobei sich herausstellte, daß das Bein hohl war und voll goldener Uhren steckte.

Rom, 8. März. Der Papst erhielt vom Kaiser Wilhelm die Mitteilung, daß er und die Kaiserin am 20. April ihm einen Besuch abstatten würden. Der Besuch werde offiziell und mit großem Pomp stattfinden.

Sofia, 11. März. Der Municipalrat votierte 100 000 Francs für die Vorbereitungen zum Empfange des Prinzen Ferdinand und seiner Gemahlin. Die Vermählung findet in den ersten Tagen des April statt.

Boston, 10. März. Eine Feuersbrunst zerstörte heute abends einen großen Teil des Geschäftsviertels. Das Geschäftslokal von Singer Nähmaschinen-Gesellschaft, sowie ein großes Hotel und andere große Geschäftshäuser sind gänzlich ausgebrannt.

Boston, 11. März. Bei dem Brande sind 3 Personen tot geblieben, 30 wurden verwundet; der Schaden beträgt 3 Mill. Dollars.

Dar es Salama, 8. März. Bei Uniangwira auf dem Wege von Nywaywa nach Tabora fand ein siegreiches Gefecht der kaiserl. Schutztruppe statt. Die besetzte Lembe des Häuptlings Masenta wurde nach jähem Widerstand unter bedeutendem Verluste des Feindes erobert. Diesseits ist Feldwebel Ortzel gefallen, Lieutenant Voithmer leicht verwundet, 10 Askaris wurden teils getötet teils verwundet.

Gerichtssaal.

Stuttgart. [Tagesordnung für die Schwurgerichtssitzungen im 1. Quartal.] Dienstag 14 März: Anklage gegen Wilh. Deim-Vogel, led. Weber von Wendlingen, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit; 15. ds. gegen Fr. Braun, Privatmann von hier, wegen gleichen Verbrechen; 16. ds. gegen Gg. Fr. Hertlein, led. Schuhmacher von Edelfingen, D. A. Wergentheim, Gottl. Alb. Schwab, led. Kupferschmied von hier, Adam Gg. Sinn, led. Glaser von Neuhütten, D. A. Weinsberg, wegen schweren Raubs; 17. gegen Joh. Cresc. Schäfer, geb. Fritton, Ehefrau des Händlers Wilh. Schäfer in Gßlingen, wegen Totschlags; 18. ds. gegen Christiane Fr. Schäfer led., von Weinstein, D. A. Waiblingen, wegen Kindstötung; 20. ds. gegen 1. M. R. Kauscher, led. Dienstmagd von Großsachsenheim, 2. A. M. Trostel, geb. Widmaier von Markgröningen, D. A. Ludwigsburg, wegen Meineids, bezw. Anstiftung hierzu; 21. ds. gegen F. Lehmann, 18 Jahre alten Klaviermechaniker von Heselach, wegen versuchten Verbrechen wider die Sittlichkeit; 22. ds. gegen Jul. Ebbefeld, Fabrik. von Cannstatt, wegen versuchten Verbrechen wider die Sittlichkeit; 23. ds. gegen Gottlieb Meier, led. Dienstknecht von Kurzach, D. A. Marbach, wegen Meineids.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35

bis 5.85 p. Met. (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und faroige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mt. 18.60 per Meter — glatt, gestreift, farrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual und 2000 versch. Farben, Dessins etc.) porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Wirklich ächte englische Herrenstoffe

ca. 145 cm. breit, garantiert reine Wolle, vollkommen nadelfertig
Buxin u. Cheviot haltbarster Qualität à Mt. 1.75 Pfg. bis Mt. 8.65 Pfg. p. Mt.
versenden jede beliebige einzelne Meterzahl direkt an Private
Buxin-Fabrik-Depot **Uettinger & Co.**, Frankfurt a. M.
Neueste Musterauswahl franco in's Haus